

BAUSTELLENZEITUNG

Quartier der Diakonieschwesterenschaft

#1-22

13. Mai 2022

Liebe Bewohner:innen im Dörfle und im Wiedenhöfer-Stift, liebe Mitarbeitende, liebe Nachbar:innen, liebe Besucher:innen unserer Baustelle,

wir freuen uns, dass wir mit unserem Quartier der Diakonieschwesterenschaft stetig vorankommen. Mit dem zweiten Bauabschnitt wurde planerisch begonnen. Im letzten Jahr wurde dazu ein Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt. Ziel des Wettbewerbs war es einen wirtschaftlichen, architektonisch anspruchsvollen und der komplexen Aufgabe entsprechenden und nachhaltigen Lösungsvorschlag zu erhalten. Einer der Entwürfe hat dabei besonders überzeugt. Wir freuen uns nun selbst als Bauherr ein so überzeugendes Konzept umsetzen zu können. Auch mit dem ersten Bauabschnitt kommen wir stetig voran und liegen aktuell im Zeitplan. Sicherlich haben Sie in den letzten Wochen und Monaten den enormen Fortschritt auf der Baustelle beobachten können.

Aber auch inhaltlich wird unser Quartier immer konkreter. Für das neue Wiedenhöfer-Stift wird es einen Demenzgarten geben, über die Konzeption können Sie sich in der aktuellen Ausgabe informieren. Ebenso über die erste Auftaktwerkstatt an der Mutterhauskirche im Rahmen des Projektes „Aufbruch Quartier“. Welche Ideen hier bereits gesammelt werden konnten, erfahren Sie auf der letzten Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre

Kathrin Ehret



Kaufmännischer Vorstand

Evangelische Diakonieschwesterenschaft Herrenberg-Korntal e.V.

BAUABSCHNITT 1

Aktuelles von der Baustelle

Die Bauarbeiten im Quartier schreiten voran. Nachdem die Firma Rommel einen weiteren Baukran aufgestellt und vor einiger Zeit Personal verstärkt hat, nehmen die Bauarbeiten Fahrt auf. Obwohl die Situation am Bau mit Lieferengpässen sehr angespannt ist, sind wir noch sehr gut im Zeitplan.

Pflegeheim

Im Pflegeheim wurden in den letzten Wochen die Wände im 1. OG erstellt, die Decke eingeschalt und betoniert. Die ersten Wände im 2. OG werden bereits gestellt. Um die Sicherheit zu gewährleisten, wurde das Gerüst im Innenhof gestellt. Das Gelände im nördlichen Bereich wurde aufgefüllt und verdichtet, so dass das Gerüst auch außen gestellt werden konnte.

Barbara-Schrobsdorff-Haus

Beim Barbara-Schrobsdorff-Haus wurde die Bodenplatte betoniert und die ersten Außenwände bereits gestellt. Die Abmessungen des Gebäudes sind zwischenzeitlich sehr gut erkennbar. An der Nordseite des Gebäudes wurden die Wände gegen das Erdreich abgedichtet und gedämmt.

Parkgarage

Im Bereich der Parkgarage wurde direkt nach Fertigstellung der Bodenplatte die Fläche flügelgeglättet. Erfreulicherweise hatten wir an diesem Tag herrlichen Sonnenschein, so dass die Arbeiten bereits tagsüber abgeschlossen werden konnten. Zwischenzeitlich stehen die kompletten Außenwände der Parkgarage. Die Decke ist bereits eingeschalt und wird nach Abschluss der Elektroinlegearbeiten betoniert.



Nordseite 1. OG



Mauerwerksarbeiten in der Parkgarage



Flügelglätten - Bodenplatte Parkgarage



Luftaufnahme

BAUABSCHNITT 2



Die Planungen für den zweiten Bauabschnitt schreiten voran. Ab 2024 werden ein Neubau für Betreutes Wohnen mit Tagespflege, Räumlichkeiten für den ambulanten Pflegedienst und ökumenischer Hospizdienst und ein Therapiezentrum dort realisiert.

Bei dem Ideen- und Realisierungswettbewerb, der im letzten Jahr dazu durchgeführt wurde, überzeugte der Entwurf von „Drei Architekten Planungsgesellschaft mbH“ das Preisgericht. In der Beurteilung wurde der Entwurf als Leuchtturm-Projekt bezeichnet, das sich deutlich von den anderen Beiträgen abgehoben hat. Besonders hervorgehoben wurde dabei die innovative und nachhaltige Holzhybridbauweise. Zudem bildet der Siegerentwurf einen schönen und markanten Auftakt für die Hildrizhauser Straße als auch für das Quartier selbst.

Der Entwurf kann in einer Ausstellung besichtigt werden. Die interessierte Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen die Pläne anzuschauen und damit einen Eindruck zu erhalten, was zukünftig im Quartier entstehen wird. Geöffnet ist die Ausstellung im Wiedenhöfer-Stift vom 27. Mai bis einschließlich 29. Mai 2022, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Am 27. Mai stehen von 14 bis 16 Uhr die Architekten und der Vorstand zum Austausch vor Ort bereit.



Modellentwurf Drei Architekten Planungsgesellschaft mbH

DEMENZGARTEN WIEDENHÖFER-STIFT



Bei Menschen, die an Demenz erkrankt sind, kommt es zu Verlusten im Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis. Oft sind sie körperlich noch sehr fit und haben einen großen Bewegungsdrang. Aufgrund ihrer Erkrankung sind sie jedoch in ihrem zeitlichen- und räumlichen Orientierungsvermögen sehr eingeschränkt. Dadurch können Demenzkranke nicht mehr gefahrlos alleine in der Natur spazieren gehen. Der Garten ermöglicht den Besucher: innen eine sicheren, selbstbestimmten und selbstständigen Aufenthalts in der Natur.

Der Garten soll aufgrund seiner naturnahen Gestaltung zu Spaziergängen, Pflanzen- und Vogelbeobachtungen anregen. Außerdem soll er Sinne der Besucher: innen anregen. Dies geschieht aufgrund einer Stimulation durch verschiedene Pflanzen und Kräuter, die gerochen, gehört, gesehen, geschmeckt und fühlt werden können. Durch diese Stimulation können viele alltagsvertraute Situationen, Abläufe und Erinnerungen wiederaufleben. Dies führt dazu, dass den Demenzkranken das Angst- und Nervositätsgefühl genommen werden kann.

Mit Hilfe von Freiluftinstrumenten können die musikalischen und kognitiven Fähigkeiten der Besucher:innen gestärkt werden. Zudem fördern Sie das Langzeitgedächtnis und sind unterhaltsam.

Es besteht auch die Möglichkeit, später dort ein paar Kleintiere wie Hühner oder Hasen zu halten. Diese könnten gestreichelt und beobachtet werden.

Der Garten soll außerdem ein zentraler Punkt sein, an dem die Besucher: innen sich treffen, spielen oder Kaffee trinken könne. Außerdem können die Erfolge des gemeinsam gesäten Gemüses und Obstes beobachtet und dieses zu einem späteren Zeitpunkt geerntet werden. Durch den Wechsel der Jahreszeiten gibt es im Garten immer etwas Neues zu entdecken, über das man sich mit anderen Besucher:innen austauschen kann.

AUFBRUCH QUARTIER

Auftaktwerkstatt an der Mutterhauskirche

Auch die inhaltliche Umsetzung des Quartiers nimmt konkretere Formen an. Ende April trafen sich im Rahmen des Projektes „Aufbruch Quartier“ verschiedene Akteure zu einer Auftaktwerkstatt in der Herrenberger Mutterhauskirche, um Ideen für das neu entstehende Quartier der Diakonieschwesternschaft zu entwickeln. In verschiedenen Stationen waren die Teilnehmenden eingeladen sich mit dem Vorstand der Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal, aber auch untereinander auszutauschen. Der Abend wurde vom landeskirchlichen Projekt „Aufbruch Quartier“ begleitet. „Unser Fokus ist die kirchlich-diaconische Vernetzung, aber auch die Kooperation mit Vereinen und Gruppen, um mit verschiedenen Menschen und Generationen das gemeinsame Leben im Quartier zu gestalten“, sagt Heidrun Kopp, Oberin und Theologischer Vorstand der Diakonieschwesternschaft. „Es zeigt sich, dass Beziehungen durch Begegnungen entstehen, und im Miteinander schon erste Perspektiven formuliert wurden, das stimmt uns positiv“, sagt Michael Köhler, Fachlicher Vorstand der Diakonieschwesternschaft. „Es kamen ganz konkrete Ideen zusammen, wie beispielsweise Kuchenspenden für ein Café, ein offenes Quartalssingen, Kulturräume für junge Künstler:innen, ein Quartier-WLAN, ein Winter-Spielplatz für Kinder oder auch eine Vorlesegruppe für Kinder mit Migrationshintergrund“, berichtet Heidrun Kopp, „denn es ist wichtig das Quartier mit verschiedenen Generationen auch zu bespielen und die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen in den Blick zu nehmen.“

An all diesen Ideen wollen die Verantwortlichen nun mit den Akteuren weiterarbeiten und dabei die Bürgerschaft im Herrenberger Osten einbeziehen. Im Herbst ist dazu eine weitere Veranstaltung geplant.



Warm-up in der Mutterhauskirche



*Das Quartier mit verschiedenen Generationen bespielen
wachsen - blühen - reifen*



Präsentation des Quartiers der Diakonieschwesternschaft



Besichtigung der Infowand im Wiedenhöfer-Stift